



## **Gemeinderat Schüttringen**

### **Sitzung des Gemeinderats vom 24.04.2013:**

#### Anwesend:

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) und die Räte Marc LAMESCH (Schëtter Bierger), Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Jean-Marie RONK (DP), Victor BACK (Schëtter Bierger), Jérôme LEHNERTZ (CSV), Pierre LIEBAERT (DP) und Claude MARSON (LSAP)

Alain DOHN (Sekretär)

Entschuldigt: Rätin Danielle HARDT (LSAP),

**Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** begrüßt die anwesenden Räte und Bürger/innen. Er weist darauf hin, dass die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung und die Einberufung fristgerecht erfolgen. Der Bericht der vorhergehenden Sitzung wurde freigegeben.

#### **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) informiert die Räte im Folgenden über die Ereignisse und Themen des letzten Monats:**

Am 24.02. wurden die Diplome der Musikschule überreicht. Am 16.03. fand ein Büchermarkt statt und am 18.03. wurden die Schüler- und Studentensubsidien überreicht. Diese Gelegenheit wurde genutzt um den Jugendlichen den Kommunalen Jugendplan vorzustellen in Präsenz des Rektors der Uni Luxembourg, Rolf TARRACH, und seiner Mitarbeiter sowie Vertreter des Familienministeriums. Am 21.03. fand eine „animation musicale“ in der Schule anlässlich 150 Jahre Schëtter Gesank statt. Am 17.04. war die Abschlussfeier der Restaurationsarbeiten der Pfarrkirche in Anwesenheit der Kulturministerin Octavie MODERT und des Erzbischofs Jean-Claude HOLLERICH. Bürgermeister **Nicolas WELSCH (DP)** dankt allen Beteiligten für die gute Organisation dieser Feier. Anlässlich der Feierlichkeiten hat der Schëtter Gesank sein Buch „von Chorsängern, Eisenbahnen und Kirchenglocken“ vorgestellt, ein sehr interessanter Beitrag zur Geschichte der Gemeinde. Am 17.04. wurde die Bürgerbefragung zum neuen Bebauungsplan verschickt. Bis zum 13.05.2013 können die Schüttringer Einwohner ab 16 Jahren antworten. Nach der Auswertung werden die Bürger über die Ergebnisse informiert. Anschliessend werden Rundtisch-Gespräche organisiert. Am 23.4. hat eine Versammlung der Airregion Landschaft und Tourismus stattgefunden in Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderats und der Vertreter der Kommissionen.

Am 28.4. findet auf Einladung der Chancengleichheitskommission ein Stammtisch in der Galerie des Campus „An der Dällt“ statt.

Am 06.05. um 18.00 Uhr findet eine kleine Feier für die an den Arbeiten beteiligten Firmen zum Abschluss der Renovierungsarbeiten an der alten Schule in Munsbach statt. Am 23.06. finden wie gewohnt die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag statt.

Anschließend erläutert Bürgermeister **Nicolas WELSCH (DP)** den Status der diversen Baustellen in der Gemeinde:

- Die Aufträge für die Instandsetzungsarbeiten am Fußballplatz wurden vergeben. Es wurde auf Drängen des Schöffensrates vom Studienbüro eine internationale Ausschreibung gemacht um den bestmöglichen Preis für die Arbeiten zu bekommen. Die Firma CBZ Sport Construct Sandweiler hat den Zuschlag bekommen.
- Das bekannte Problem beim Estrich der Sporthalle wird in Kürze durch einen Experten begutachtet, damit die Verantwortlichkeiten geklärt werden können.
- Die von Eltern und Lehrern gewünschte Einzäunung des Schulhofs wurde fertiggestellt.
- Die Bahnunterführung in Schrässig wird derzeit durch die CFL erneuert. Die erhoffte Erweiterung der Durchfahrthöhe kann aufgrund eines Vermessungsfehlers nicht umgesetzt werden, so dass die Zufahrtsbeschränkungen zur Biogasanlage nicht behoben werden können.
- Bei starkem Regen läuft zu viel Wasser in die Kläranlage. Daher plant die SIDEEST unter der „rue de Canach“ ein Regenrückhaltebecken um zu verhindern, dass bei starken Regenfällen das Schmutzwasser direkt in die Syr fließt. Die Eigner der benachbarten Grundstücke müssen zustimmen, dass während der Bauarbeiten der Verkehr über ihre Grundstücke umgeleitet wird. Es wurden dementsprechende Vereinbarungen getroffen.
- Aufgrund des bekannten Unfalls am Fußgängerüberweg „Um Grousbuer“ wurde das Genehmigungsverfahren für die Installation einer Ampel auf den Weg gebracht.
- Die Feuerwehr betreffend wurde seitens des Ministeriums bis Ende des Jahres ein Moratorium für die Anschaffung von Einsatzfahrzeugen erlassen. Die gute Nachricht ist dass ab 2013 der Chef de Corps Anrecht auf 7 Tage Urlaub pro Jahr hat.

Personalien: Robert POLFER ist von allen Ämtern in den Kommissionen zurückgetreten. Bürgermeister **Nicolas WELSCH (DP)** dankt Herrn POLFER für die geleistete Arbeit im Interesse der Allgemeinheit und bittet die LSAP Fraktion, einen Nachfolger zu benennen. Betreffend das Gemeindepersonal sind zwei Personalien zu vermelden: die Praktikantin Sarah ROTH hat gekündigt und Frau Monique RAACH hat aus gesundheitlichen Gründen ein Reklassement genehmigt bekommen.

In Sachen Klimapakt steht jetzt der Aufbau des Klimateams an. Bürgermeister **Nicolas WELSCH (DP)** bittet die Vertreter aller Fraktionen, einen Vertreter zu benennen. Innerhalb

der SIAS finden aktuell Beratungen statt über die Benennung eines gemeindeübergreifenden Klimaberaters. In Sachen Naturschutz berichtet der Bürgermeister über eine enttäuschende Entwicklung auf Seiten des Ministeriums. Gemeinsam mit dem SIAS werden Naturschutzarbeiten ausgeführt wie beispielsweise der Schnitt von Hecken. Diese Arbeiten werden seitens des Ministeriums mit 50% bezuschusst. Das Ministerium habe jetzt mitgeteilt dass aus Gründen von Budgetengpässen die Zuschüsse an die SIAS von den zugesagten 180.000 Euro auf 72.000 Euro reduziert werden. Diese Kürzung möchte der Schöffenrat nicht einfach hinnehmen, da bereits Aufträge vergeben und ein Teil der Arbeiten schon begonnen wurde. In Kürze wird daher von Seiten des SIAS ein Gespräch mit Minister SCHANK stattfinden.

Die Haltestellen des Syri-Express werden ausgeweitet auf das Zentrum und auf den Bahnhof von Oetrange. Dies auch aufgrund der Aktivitäten des Club Senior, sowie der Musikschule in Oetrange. Die Fahrten zum Findel wurden bereits von 80 Personen genutzt und werden weitergeführt.

An das Ingenieurbüro Schroeder wurde gemeinsam mit der Gemeinde Niederanven und in Abstimmung mit Vertretern des Gewerbegebietes ein Auftrag erteilt für eine Studie zu einem Fussgängerweg zwischen Niederanven und Munsbach. Gleichzeitig wird auch geprüft, die Signaletik im Gewerbegebiet zu verbessern. Ziel ist die Verbesserung vom Image und Zugang des Gewerbegebietes. Mit dem Verkehrsverbund soll eine Umfrage bei den Beschäftigten des Gewerbegebietes stattfinden bezüglich der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und deren Verbesserung.

Auch das altbekannte Thema „Schmutzwasser Findel“ hat den Schöffenrat erneut beschäftigt. Problematisch ist insbesondere im Winter aufgrund der Enteisung der Flugzeuge das mit Glykol verunreinigte Wasser, das direkt in die Kläranlage läuft. Wie in diesem Winter geschehen, kippt die Kläranlage und kann nicht mehr ordnungsgemäß arbeiten, sodass das verunreinigte Wasser direkt in die Syr fließt. Zusätzlich hat der Europäische Gerichtshof erneut mit Klage gedroht und Strafen in Millionenhöhe für den Luxemburger Staat avisiert, wenn hier nicht Abhilfe geschaffen wird. Zwischenzeitlich haben Gespräche mit allen Verantwortlichen stattgefunden, die sich mit zwei Themenkreisen beschäftigen: Die Verlegung neuer Leitungen zwischen dem Findel und der Kläranlage, die ausschließlich das glykolverseuchte Wasser aufnehmen und dieses in ein separates Sammelbecken leiten. Nach und nach, vor allem im Sommer, kann dieses dann in der Kläranlage ohne Probleme abgebaut werden. Problematisch ist der Verlauf der Leitungen – die verschiedenen Alternativen werden derzeit geprüft. Zweites Thema ist der Ausbau der Kläranlage selber, was auch aufgrund der wachsenden Einwohnerzahl unumgänglich sein wird. Als Vertreter im SIDEST erläutert Rat **Marc LAMESCH (Schëtter Bierger)**, dass das Bewusstsein bei allen Beteiligten groß ist, dass das Thema Findel und Kläranlage schnellstmöglich zu klären ist. Ein Rückhaltebecken am Findel wird bereits gebaut und ein wesentlicher Teil der Kosten wird vom Staat getragen.

Positiv zu nennen ist die Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen auf 7,2 Mio Euro (ggü. Plan 5,6 Mio Euro) und auch die Erhöhung der „Dotation de l'État von 5,2 auf 5,3 Mio Euro. Trotz dieser Mehreinnahmen von rund 1,7 Mio Euro wird der Gemeinderat auch weiterhin auf der Ausgabenseite vorsichtig wirtschaften und so der allgemeinen wirtschaftlichen Lage im Land Rechnung tragen.

## **1. Soziale Angelegenheiten**

### **1.1. Bau von Wohneinheiten für ältere Bürger – Vorstellung des Berichts der Kommission vom dritten Alter**

**Victor BACK (Schëtter Bierger)** als Präsident der Kommission stellt den Bericht der Kommission vom Dritten Alter vor und erläutert die verschiedenen Alternativen bei der Gestaltung und Zurverfügungstellung von seniorengerechtem Wohnraum: aktuell stehen für Bewohner der Gemeinde Schuttrange 11 Wohneinheiten im Altersheim Niederanven zur Verfügung, was den aktuellen Bedarf deckt. Dennoch besteht bei vielen älteren Mitbürgern der Wunsch nach mehr Unterstützung. Dies deckt sich mit dem Ziel der Gemeinde, ältere oder hilfsbedürftige Bewohner so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bzw. in der Gemeinde wohnen zu lassen. Diverse Alternativen wurden geprüft und diskutiert, vom Bau eines eigenen Altersheims bis hin zur Nutzung freier Plätze in anderen Gemeinden.

Die lebhafteste Diskussion im Gemeinderat drehte sich um Themen wie Finanzierung, Erbrecht, urbanistische Planung, demografische Entwicklung und soziale Aspekte. Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, soll der Bedarf quantifiziert werden. Interessierte Bürger sind gebeten, auch die aktuell laufende Bürgerbefragung zu nutzen, ihre diesbezüglichen Wünsche und Bedürfnisse zu artikulieren.

#### **Nachstehend der Bericht der Kommission des dritten Alters:**

**« *Objet: Création de logements adaptés aux personnes âgées***

##### ***Historique***

*La Commune de Schuttrange a acquis dans le syndicat intercommunal avec les communes avoisinantes une participation financière, lui ouvrant le droit (prioritaire) d'occuper, dans le Centre Intégré pour Personnes Âgées (CIPA) à Niederanven, 11 unités pour des habitants de Commune de Schuttrange. Le CIPA (maison de retraite) comprend 178 unités pour héberger des personnes âgées. Ces 178 unités se repartissent comme suit:*

<i>Niederanven</i>	<i>90 unités</i>
<i>Walferdange</i>	<i>56 unités</i>
<i>Schuttrange</i>	<i>11 unités</i>
<i>Contern</i>	<i>10 unités</i>
<i>Sandweiler</i>	<i>6 unités</i>
<i>Betzdorf</i>	<i>5 unités</i>

### **Réflexions et recommandations de la Commission des Personnes Âgées (CPA)**

La CPA est d'avis que plusieurs voies de réflexion s'ouvrent au Conseil communal pour créer des logements pour personnes âgées sur le territoire de la Commune de Schuttrange :

1. la création d'une cinquantaine d'unités sous la forme de maison de retraite et /dont une dizaine d'unités sous forme de logements encadrés,

La CPA est d'avis que toutes les communes du syndicat ressentent le besoin de disposer d'unités supplémentaires pour les personnes âgées habitant leur commune. Si cette hypothèse se vérifie le conseil communal devrait prendre l'initiative de sonder dans quelle mesure il est possible de trouver l'arrangement suivant au sein du syndicat intercommunal: Les Communes de Schuttrange, Contern, Sandweiler et Betzdorf cèdent leur participation dans le CIPA de Niederanven aux Communes de Niederanven et de Walferdange leur permettant ainsi de disposer de 32 unités supplémentaires pour les personnes âgées habitant leurs communes. Les Communes de Schuttrange, Contern, Sandweiler et Betzdorf créent un nouvel ensemble sur le territoire de la Commune de Schuttrange comprenant entre 40 et 60 unités sous forme de maison de retraite et/dont une dizaine d'unités de logements encadrés. Ces dernières pourraient, si leur conception est faite de manière diligente et ingénieuse servir tant comme logements encadrés que comme unités pour la maison de retraite. Les services nécessaires au fonctionnement de la maison de retraite peuvent également être offerts aux occupants des logements encadrés : restauration, soins, services médicaux, etc.

Lors de la conception d'un tel ensemble il faudrait examiner dans quelle mesure les médecins exerçant leur profession dans la commune sont d'accord de se regrouper dans les mêmes infrastructures.

La gestion de l'ensemble de toutes les unités devrait être confiée à un prestataire de services tel que Servior, SODEXHO, etc. sous la supervision de la Commune de Schuttrange.

2. l'adjonction à un projet de logements sociaux à développer ensemble avec le Fonds de Logement d'une dizaine d'unités sous forme de logements adaptés.

La seconde voie à explorer pourrait consister à sonder auprès du Fonds du Logement si ce dernier est disposé à créer sur le territoire de la Commune de Schuttrange un ensemble de logements répondant aux normes d'aménagement pour personnes âgées voire personnes handicapées. Dans cet ensemble une dizaine d'unités de 30 m<sup>2</sup> à 50 m<sup>2</sup> pourraient être réservées au logement pour personnes âgées ou handicapées. La gestion de l'ensemble pourrait être confiée au Fonds du Logement. Dans ce cas, les services d'aide à domicile, de repas sur roues, de téléalarme, etc., devraient être pris en charge par des prestataires extérieurs tels que HELP, Hellef doheem, etc.

Les deux voies de réflexion offrent l'avantage que les services peuvent être confiés à un prestataire de service ou au Fonds du Logement. Les personnes âgées à revenu modeste pourraient être hébergées dans ces structures sur le territoire de la Commune, la tarification relevant de l'autorité des partenaires (Communes ou Fonds du Logement) qui participent au projet.

3. convaincre un promoteur spécialisé dans la promotion de logements encadrés de créer un ensemble de logements encadrés sur le territoire de la Commune de Schuttrange

Cette dernière alternative présente l'avantage que l'engagement financier de la Commune de Schuttrange serait limité voire insignifiant. D'autre part, cette approche réduit considérablement les possibilités de la Commune d'influencer la gestion de l'ensemble. Ainsi, les personnes âgées moins aisées n'auront que peu de possibilités de profiter d'un logement encadré dans un tel ensemble, faute de moyens financiers.

4. envisager la reconversion de la surface commerciale actuellement exploitée par Smatch, Fischer, Emo et WOK

La surface commerciale pourrait être reconvertie en surface à usage commerciale et d'habitation. Dans ce cas, un promoteur immobilier pourrait au même endroit construire un immeuble dont le rez-de-chaussée serait utilisé comme surface commerciale et les étages pourraient regrouper des logements adaptés. La Commune de Schuttrange et/ou des investisseurs privés pourraient se porter acquéreur de ces unités. La gestion pourrait être confiée à un prestataire de services déjà actif à Niederaanven qui gérerait ces logements adaptés comme un annexe et pour lesquels alors les services offerts seraient presque équivalents aux services prestés dans un logement encadré.

5. considérer une solution temporaire et transitoire

Selon les informations recueillies par la CPA les logements encadrés construits assez récemment à Sandweiler ne seraient pas occupés conformément à leur destination initiale faute de demandes de la part de personnes âgées. Le Conseil communal de Schuttrange pourrait prendre contact avec le Conseil communal de Sandweiler pour sonder dans quelle mesure et dans quelles conditions des unités pour logement encadré pourraient, du moins temporairement, être mise à disposition d'habitants de la Commune de Schuttrange qui désirent se loger dans un ce type de logement.

6. Considération complémentaire

Dans son rapport intermédiaire le groupe de travail instauré pendant la législature précédente avait conclu que la demande dans la Commune de Schuttrange émanant des habitants de la Commune resterait très probablement limitée à moins d'une dizaine d'unités de logements encadrés.

L'expérience vécue à Sandweiler semble confirmer cette opinion du groupe de travail.

7. Conclusion

La CPA est d'avis qu'il est plus approprié de développer les mesures et aides pour le maintien à domicile des personnes âgées plutôt que d'essayer de regrouper les personnes âgées de manière prématurée dans des ensembles spécifiques. L'impact sur les finances communales serait probablement moins important et le niveau de satisfaction personnelle des personnes concernées serait probablement plus élevé.

Pour la commission des personnes âgées  
Back Victor, président »

## **1.2. Festlegung der Beteiligung der Gemeinde an den Kosten der Abonnemente für den öffentlichen Personennahverkehr „Jahresabo“, „Jahresstreckenabo“, „Jumbokarte“ und „Seniorenkarte“**

In der letzten Sitzung hat die LSAP Fraktion um eine Erhöhung der Bezuschussung der Bahnkarten für Schüler gebeten. Der Vorschlag des Schöffensrates, zur Förderung des öffentlichen Transports, den Junioren, Senioren sowie allen regelmäßigen Nutzern des öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Schuttrange eine Bezuschussung in Höhe von 50 € auf das **Jahresabo** zu gewähren, wird einstimmig verabschiedet

## **1.3. Genehmigung der Konvention betreffend das Notrufsystems „Help 24“**

Schöffe **Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** erläuterte das Notrufsystem „Help 24“. Die betreffende Konvention mit HELP für die Bereitstellung des Notrufsystems für ältere oder hilfsbedürftige Bürger der Gemeinde Schuttrange wurde einstimmig verabschiedet. Die Gemeinde wird für interessierte Bürger die einmaligen Installationskosten übernehmen. Beim Nutzer verbleiben nur die laufenden Betriebskosten (40 € bzw. 67 € pro Monat je nach gewählter Option).

## **1.4. Genehmigung der Konvention betreffend Organisation und Finanzierung des Sozialamtes „Ieweschte Syrdall“**

Die von Schöffe **Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** vorgestellte Konvention zwischen der Gemeinde, dem Familienministerium und dem regionalen Sozialamt über den Betrieb des Sozialamtes wurde einstimmig genehmigt. Die Konvention regelt im Wesentlichen die Übernahme und Verteilung der Kosten und die Personalausstattung. Der Kostenanteil für Schuttrange beläuft sich für 2013 auf ca. 61.000 Euro.

## **1.5. Genehmigung der Konvention zum Betrieb des „Club Senior Syrdall“ für das Jahr 2013**

Die Konvention über den „Club Senior Syrdall“ für das laufende Jahr wurde einstimmig verabschiedet. Schöffe **Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** berichtet über den großen Erfolg des Club Senior Syrdall, dem 10 Gemeinden angeschlossen sind. Rund 27.000 Personen im Durchschnittsalter von 65-75 Jahren haben letztes Jahr an den zahlreichen Aktivitäten teilgenommen. Die Akzeptanz der Aktivitäten ist groß mit steigender Tendenz. Die Finanzierung übernimmt zu 87% der Staat, den Rest trägt die jeweilige Gemeinde (Anteil Schuttrange 7.623 €).

## **1.6. Kommunalen Jugendplan – Genehmigung des Forschungsabkommens mit der Uni Luxemburg**

Für die Jugendlichen der Gemeinde Schuttrange wurde kürzlich gemeinsam mit der Uni Luxemburg und dem Familienministerium das Konzept eines kommunalen Jugendplans vorgestellt. Die entsprechende Konvention mit der Uni wurde einstimmig angenommen. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf 60.000 Euro, die prinzipiell zu je 50% vom Familienministerium und der Gemeinde getragen werden. Die Laufzeit beträgt 13 Monate bis Juni 2014. Die formelle Zusage der Kostenübernahme durch das Ministerium steht noch aus – bis dahin wird auch der Auftrag seitens der Gemeinde nicht vergeben. Bürgermeister **Nicolas WELSCH (DP)** erläuterte den Ablauf der Studie welche ab Juni 2013 eine qualitative und quantitative Analyse der Jugendlichen in unserer Gemeinde erstellt

(demografische Aspekte, Lebensumfeld, Wünsche, Ziele, Befindlichkeiten, Interessen, Vereinsleben usw.).

### **1.7. Kommunalen Jugendplan – Zusammensetzung der Planungsgruppe**

Der mit der Jugendkommission abgestimmte Vorschlag zur Besetzung der Arbeitsgruppe wird genehmigt. Sie setzt sich wie folgt zusammen: ein Mitglied des Schöffenrats, zwei Vertreter der Jugendkommission, drei Jugendliche bis höchstens 25 Jahre und je ein Vertreter der Kulturkommission, der Integrationskommission, der Transportkommission, der Kommission Sport und Freizeit, der Schulkommission, der Elternvereinigung und ein Vertreter des Jugendhauses.

Zusätzlich wird auf Vorschlag von Rat **Claude MARSON (LSAP)** geprüft, ob ein Vertreter des „Institut socio-éducatif“ aus Schrassig an der Planungsgruppe teilnehmen sollte.

## **2. Allgemeine Dienstleistungen**

### **2.1 Entscheidungen bezüglich der Räumlichkeiten für die Gemeinderatsitzung**

In eigener Sache hat der Gemeinderat beschlossen, seine monatlichen Sitzungen bis Juli 2014 weiterhin in der provisorischen Lösung auf dem Schulcampus abzuhalten bis die Arbeiten am Gemeindehaus abgeschlossen sind. (Enthaltung Rat **Claude MARSON LSAP**).

### **2.2. Absichtserklärung betreffend den Umgang mit elektromagnetischen Feldern bei der Installation von Mobilnetzantennen**

Wie Bürgermeister **NICOLAS WELSCH (DP)** erläuterte, besteht bei den Bürgern ein hohes Maß an Verunsicherung mit Blick auf die möglichen schädlichen Auswirkungen einer solchen Strahlung. Aktuell ist die Errichtung einer solchen Antenne in Schrassig geplant bei der Biogasanlage. Das aktuelle regulatorische Umfeld lässt der Gemeinde wenig Freiraum, den Bau nicht zu genehmigen. Um den Fragen und Sorgen der Bürger Rechnung zu tragen, hat die Stadt Luxemburg mit mehreren Nachbargemeinden eine Initiative gestartet mit dem Ziel, gemeinsam mit dem Betreiber eine wissenschaftliche Analyse der jeweiligen Standorte, Strahlenwerte und Grenzwerte zu erstellen. Über Transparenz und objektive Berichterstattung sollen Ängste abgebaut und eine Balance zwischen dem Wunsch nach funktionierenden Mobilfunknetzen und eventuellen Gefahren gefunden werden. Der Zusammenschluss mehrerer Gemeinden verleiht dem Thema auch mehr politisches Gewicht – auch vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, sich dieser Initiative anzuschließen.

## **3. Kommunale Finanzen**

### **3.1. Genehmigung der Konvention betreffend Gebühreneinnahmen für die Verteilung von Trinkwasser und die Abwasserentsorgung für das Gefängnis Luxemburg**

Wie Schöffe **JEAN-PAUL JOST (Schëtter Bierger)** erläuterte, erhält das Gefängnis sein Wasser direkt von der SIDERE und hat in diesem Sinne eine Kapazitätsreserve von 400 m<sup>3</sup>/Tag. Die Gemeinde deckt ihren Wasserbedarf überwiegend aus eigenen Quellen, hat jedoch bei Engpässen Zugriff auf eine **Kapazitätsreserve bei der SIDERE** von 460 m<sup>3</sup>.



Aus dieser Reserve stellt die Gemeinde dem Gefängnis gegen Kostenverrechnung zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung unter der Bedingung, dass alle zusätzlichen Kosten durch das Gefängnis getragen werden. Alle Beteiligten arbeiten eng zusammen um eine Überschreitung der Gesamtkapazität von 860 m<sup>3</sup> zu vermeiden.

#### **4. Gemeindeeigentum**

##### **4.1. Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags betreffend die Instandsetzung des Fußballplatzes – Umgebung**

Nachdem dank der internationalen Ausschreibung der Arbeiten die ursprüngliche Kostenplanung deutlich unterschritten wurde, sollen die freien Mittel in Höhe von 80.000 Euro dazu genutzt werden, den Weg um den Fußballplatz herum zu pflastern und eine Maschine für den Unterhalt des Platzes anzuschaffen. Der von Schöffe **Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** vorgetragene Kostenvoranschlag hierfür wurde genehmigt. Mit einer termingerechten Fertigstellung wird gerechnet.

Schriftliche Fragen der Räte liegen nicht vor.

Termin der nächsten Gemeinderatssitzung: 22. Mai 2013.